

Klare Angelegenheit

Ohne den Rot gesperrten Süleyman Demirci, der bis dahin immerhin fast die Hälfte der Tore erzielt hatte, und mit gerade einmal 13 Mann – sollte es da für Genclikspor im Derby bei der Spvgg. 95/08 eng werden? Die Antwort lieferte der Tabellenzweite spät, sie fiel dafür aber umso eindeutiger aus. Das Team von Yavuz Gürbüz und Gürkan Demirdere landete einen glatten 5:1-Erfolg.

Die Antwort lieferte der Tabellenzweite spät, sie fiel dafür aber umso eindeutiger aus. Das Team von Yavuz Gürbüz und Gürkan Demirdere landete einen glatten 5:1-Erfolg.



Erst Stürmer, später Verteidiger: Gencliks Ilhan Acar (M..) zeigte sich im Derby als Allrounder, zog in diesem Zweikampf gegen Klaus Herzog jedoch den Kürzeren. Foto: Michael Richter

Das Gencliker Erfolgsrezept ging auch im Schimmelsheider Park auf. Den Gegner spätestens an der Mittellinie unter Druck zu setzen und rasant in den Vorwärtsgang zu schalten, ist etwas, was vielen Kontrahenten nicht behagt. Jedoch machten es die Ludwiger dem Tabellenzweiten auch leicht. Beispielhaft kann 52. Minute herhalten, als ein wackliges Klein-Klein der Gastgeber an der Mittellinie zum Ballverlust führte, der starke Ilhan Acar prompt Kadir Kerter auf die Reise schickte zum 2:1. Es war so etwas wie die Vorentscheidung.

Das für 95/08 motivierende 1:1-Zwischenergebnis zur Pause war nur noch Makulatur. 1:0 lagen die Gäste in Front. Gökhan Timürlenk hatte von der Seitenauslinie flanken können. 95-Keeper Nicki Lemanski blieb auf der Line und musste zusehen, wie sich der kleine Alex Güttler vergeblich hinter Hakan Cayirli streckte. Cayirli köpfte, der krabbelnde Lemanski bekam den Ball erst hinter der Torlinie zu fassen (30.).

Erst danach konnte 95/08 für Entlastung sorgen. Lange, ohne zu gefährlich zu werden. Doch schließlich kam Fatih Sürmeci einen Schritt gegen André Borkenstein zu spät. Sürmeci's Schubser war kräftig, der Strafstoß von Dennis Faltin platziert – 1:1 (44.).

Beide Mannschaften hatten eine Menge an Ausfällen zu beklagen. „Heute ohne zehn“, fasste es Maik Steffen, der mit Dirk Sadowicz das 95-Trainergespann bildet, zusammen. Bei Gençlikspor fielen sie eigentlich überhaupt nicht auf. Wenn auch abseitsverdächtig, kombinierten sich Ebubekir Bakkal und Cayirli durch die löchrige 95-Defensive. Am Ende musste Emre Gülen nicht mehr viel Mühe für das 3:1 aufwenden (73.). Nicht anders beim 4:1, als der Ludwiger Sascha Uhle einen schlecht getimten Rückpass zu seinem Torwart wagte, der für Gülen zur besten Vorlage wurde (85.). Auch Cayirli machte noch seinen zweiten Treffer zum 5:1 in der Nachspielzeit. Schlecht aufgelegt war Gençlik-Coach Yavuz Gürbüz am Ende nur, weil sich Gülen und Timürlenk wegen Meckerns noch „Gelb“ abholten. Gürbüz: „Einige können einfach nicht die Klappe halten.“

Quelle: Medienhaus Bauer, 03.10.2016